



Mehrfachbeauftragung Neugestaltung Sülzthalplatz

ERLÄUTERUNGSTEXT

(Beitrag 661966)

Der Sülzthalplatz wird als Teil einer gesamten Freifläche verstanden die durch die Häuser entlang der Hauptstraße und Sülzthalstraße begrenzt werden. Der Freiraum Sülzthal wird aus Verkehrsflächen dominiert. Die Ausbuchtungen Sülzthalplatz hat eine prominente Lage mit einem wachsender städtebaulicher Bedeutung. Die ursprünglichen städtischen Qualitäten als Treffpunkt als Markt und als Eventfläche bleiben nicht nur erhalten, sie werden verstärkt.

„Planung“ wird an dieser Stelle auch als „Freiräumen“ verstanden.

Aus diesem Grunde will die Planung keine zusätzliche räumlich wirkenden Elemente verwenden, sondern durch Beleuchtung von oben wird der Sülzplatz fokussiert, aber der Stadtraum als Freiraum mit seinen ursprünglichen Funktionen (Stadt/Verkehr) erhalten. Dass das Element der Kieselassoziation im gesamten Stadtraum wiederzuentdecken ist, vermittelt, dass dieses Gestaltungselement des Sülzthalplatzes auch auf den übrigen Stadtraum punktuell zu übertragen ist. Das Element soll sich einfügen und nicht aufgesetzt für einen Teilbereich wirken.

Die großformatige Betonplatte gibt dem Platz Ruhe und fügt sich farblich in die Pflasterbeläge des Gesamtraumes ein. Über das kleinformatige Mosaikpflaster als Sch atten der Kieselemente wird die große Fläche belebt.

Die Lage des Sülzthalplatzes macht aber auch eine optische und funktionale zur Verkehrsfläche nötig. Der Sülzthalplatz mit seinen städtischen Qualitäten wird neu markiert aber nicht abgegrenzt. Mit aus Flusskieseln assoziierten Gestaltungselementen wird eine Fokussierung und standörtliche Identifizierung geschaffen, die nur ein Element in unterschiedlichen Größen und Lagen vorsieht, das aber multifunktional nutzbar ist. Sie werden interpretiert als Sitzelement mit Ausrichtung zur Platzfläche, als Spielstein mit glatter Oberfläche aber auch als Trinkstein mit Wasserstelle. Dieser Ansatz bietet die Chance die Möblierung zu integrieren und keine „Elementvielfalt“ der Infrastruktur zu produzieren. Die Oberflächen der Steine sind glatt gegen besprühen geschützt, aber besitzen die Haptik als „Schmeichelstein“. Die Sitzelemente sind Holzrasterungen und so verortet, dass sie in Sichtkontakt zum „Platzleben“ stehen.

Die Kieselformen im Randbereich bewirken im Zusammenspiel mit den Gräsern (60 bis 80cm Höhe) eine florale Einfassung, die mit einem Bord von 15cm den direkten Zugang zur Straße unterbricht.